Rotes Heftla

Ausgabe 3 / Dezember 2018

Seukendorf-Hiltmannsdorf SPD

EDITORIAL

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
unser Ortsverein hat viele helfende Hände, ohne diese könnten wir dieses Heft nicht auf die Beine stellen, unsere Veranstaltungen nicht planen und durchführen. Unser OV und unsere Fraktion setzen sich zusammen aus Männern und Frauen. Vor 100 Jahren wäre das noch undenkbar gewesen, denn erst seit dem 12. November 1918 gibt es in Deutschland das Frauenwahlrecht. Ab jetzt konnten Frauen mitentscheiden, wer die Geschicke des Landes führen sollte. Sie konnten sich selbst zur Wahl stellen und damit aktiv in die Politik eingreifen. Daran musste sich die Gesellschaft erst gewöhnen und in den letzten 100 Jahren ist viel bewegt worden, um die Gleichberechtigung voranzutreiben. Mit Sicherheit hapert es noch an vielen Stellen, aber Frauen stellen sich zur Wahl, verwirklichen sich im Beruf und stehen ihre Frau.
Nun werden Stimmen in unserem Land laut, die viele dieser Errungenschaften in Frage stellen, die von einer „natürlichen" Geschlechterordnung sprechen und auch andere Eckpfeiler unserer Demokratie angreifen. Durch die Verunsicherung vieler Menschen und deren Angst vor der Zukunft stoßen solche und ähnliche Parolen auf offene Ohren.
Das greift unsere Demokratie an, dagegen steht die SPD und dafür engagieren auch wir uns in unserem Ortsverein.
Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihre Gerlind Böhm
Stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende

INHALT

02 Umbau Gemeindehaus
03 Interview Ortsburschen
05 Klausurtagung
06 Umwelt in Seukendorf
08 Nachverdichtung
10 SPD-Anträge
11 Landtagswahl 2018
12 Matthias Dornhuber
14 Juso Kreisverband neu
15 Mitglieder des OV

KÜRBISFEST 2018

Man muss auch mal Glück haben! Nachdem unser **Kürbis- und Kartoffelfest** in den letzten Jahren nicht immer vom Wetter verwöhnt war, lachte dieses Jahr die Sonne vom Himmel! Schon kurz nach dem Aufbau kamen die ersten Familien um die bereitgelegten Kürbisse zu bemalen. Ein paar Tage vor dem Fest waren 30 Kinder angemeldet, daher hatten wir 35 Kürbisse besorgt. Tatsächlich kamen aber immer mehr Familien, so dass am Ende ca. 50 Kürbisse bunt und prall in der Sonne prangten - ganz abgesehen von den Taschen und T-Shirts, die mit Kartoffeldruck verschönt worden waren.
Während die jungen Künstler gemeinsam mit manchen Eltern fleißig arbeiteten, genossen andere die Speisen, die unser Ortsverein zubereitet hatte. Ob die frischen Pommes der Jusos, Kürbislasagne, Kartoffelsuppe, Baggers, Kürbisbaklava und -muffins: alles fand - auch dank der zahlreichen Gäste, die von außerhalb mit Fahrrad und Auto gekommen waren - großen Anklang. Des einen Freud ist des anderen Leid - und so gab es das eine oder andere lange Gesicht, als unsere Speisen gegen 14.00 Uhr nahezu ausverkauft waren. Insgesamt war es trotzdem ein wunderschönes Fest mit vielen netten Begegnungen, für die wir uns bei allen Besuchern herzlich bedanken wollen.
Ein besonderer Dank geht noch an die Familie Lämmermann aus Hiltmannsdorf, die uns jedes Jahr wieder unterstützt, egal ob es regnet und stürmt oder ob die Sonne scheint! Ohne ihren liebevoll geschmückten Stand mit eigenen Erzeugnissen wäre das Kürbis- und Kartoffelfest nur halb so schön.

UMBAU DES GEMEINDEHAUSES UND NEUBAU DES GEMEINDESAALS

Der Umbau und Neubau in unserem Gemeindehaus geht weitgehend planmäßig voran. Die Fassade des Saals ist gerade fertiggestellt und das Gerüst am Saal abgebaut. Leider ist das freiliegende Fachwerk in einem etwas schlechteren Zustand als gedacht. Dadurch entstanden zusätzliche Arbeiten und eine leichte Verzögerung der Arbeiten. Sollte die Witterung beständig bleiben, ist die Fertigstellung dieser Arbeiten für Mitte Dezember geplant. Für die bessere Lichteinstrahlung ist im Bürgermeisterzimmer (Dachgeschoss Süd) eine zusätzliche Gaube eingebaut worden. Die Elektroinstallationsarbeiten sind bereits abgeschlossen, die Heizungs- und Sanitärinstallationsarbeiten haben begonnen.

Die Küche für den Saal wird nun aufgrund der Hygienevorschriften und der Haltbarkeit in Edelstahl ausgeführt.
Wie genau die Reservierung der Räumlichkeiten und des Saals vorgenommen werden kann, steht noch nicht fest. Wer Interesse hat (leider stehen die Mietkosten noch nicht ganz fest) kann sich bereits bei Bürgermeister Tiefel vormerken lassen. Eine verbindliche Zusage ist aber leider noch nicht möglich. Wir hoffen auf vielschichtige, ansprechende und zahlreiche Veranstaltungen. Schließlich ist das Wichtigste an unserem Projekt, dass es mit Leben gefüllt wird.
Die feierliche Einweihung ist für den 5. Mai 2019 geplant. Wir freuen uns schon sehr darauf.

AKTIV IM DORF

Unter dieser Überschrift möchten wir hier immer wieder Vereine zu Wort kommen lassen, die sich in unserem und für unser Dorf einsetzen. Wir beginnen die Reihe mit unseren Ortsburschen und Ortsmadli. Dazu hatten wir Gelegenheit mit dem 1. Vorsitzenden Patrick Denzler und dem Kassier Tim Rimböck zu sprechen.
R.H.: Wer seid ihr jetzt eigentlich? Die Ortsburschen und Madli oder die Kärwaburschen und Madli oder beides?
Ortsburschen: Wir sind beides; an der Kärwa sind wir die Kärwabuschen und Madli und sonst die Ortsburschen und Madli.
R.H.: Als „normaler" Bürger kennt man drei Veranstaltungen von und mit Euch: natürlich die Kärwa, dann das Sonnwendfeuer und das Sammeln der Christbäume. Was macht ihr den Rest des Jahres?
Ortsburschen: Wir holen am Kirchweihsamstag den Kirchweihbaum aus dem Wald, schmücken diesen und stellen ihn auf. Beim Adventsmarkt sind wir auch mit dabei. Wir haben im August auch noch ein Ortsburschenturnier, aber das wird - auch wegen der Ferienzeit - immer schwerer. Aber wir treffen uns auch unter dem Jahr, z.B. um Veranstaltungen vorzubereiten. Wir haben ein Spanferkelgrillen mit den Altortsburschen gemacht, haben eine Brauerei besichtigt, einen Skiausflug gemacht - also einfach Sachen, die man gerne mit Freunden so macht.
R.H.: Wie viele Mitglieder seid ihr? Und habt ihr kein Problem mit Nachwuchs?
Ortsburschen: Wir sind 18 Mitglieder, allerdings würden wir uns Nachwuchs wünschen.

Fortsetzung S. 4

Der Altersspru ist derzeit ziemlich groß, der Kontakt in die Gruppe der 16jährigen ist leider nicht so, wie wir ihn gerne hätten. Meist kommt man ja über Freunde zu uns, aber viele in dem Alter orientieren sich halt auch in die Stadt. Leider halfen da auch unsere Aktionen bisher nichts. Wir haben Flyer verteilt und mehrfach auch Jugendliche angesprochen. Bisher mit mäßigem Erfolg.

R.H.: Was würdet ihr Euch von der Gemeinde und/oder den BürgerInnen Seukendorfs wünschen?

Ortsburschen: Von der Gemeinde wäre eine noch engere Zusammenarbeit wünschenswert. Es wäre auch schön, wenn man auch die Arbeit sehen würde, die hinter den Aktionen steckt und uns nicht nur beim Feiern sehen würde (was wir natürlich auch gerne machen). Für das Sonnwendfeuer z.B. gehen wir ab März mehrfach in den Wald und holen das Holz. In der Woche vor dem Feuer ist dann nach unserer normalen Arbeit jeden Abend Arbeitsdienst. Ähnlich sieht es vor der Kärwa aus, um den Wagen für den Umzug fertig zu machen.

R.H.: Wer kann bei Euch mitmachen?

Ortsburschen: Bei uns kann Jede und Jeder ab 16 Jahren mitmachen. Man muss halt in der Gemeinde wohnen und darf nicht verheiratet sein. Und mit 30 ist dann Schluss, wenn aber unser Mitgliederschwund so weiter geht, müssen wir in Zukunft mit dieser Tradition brechen. Anders können wir unsere aufwändigen Aktivitäten womöglich nicht mehr aufrechterhalten. Ein Kirchweihbaum oder das Sonnwendfeuer in der bisherigen Größe stellt sich schwer mit zehn Personen auf...

R.H.: Wo kann man sich anmelden, wenn man bei Euch mitmachen möchte?

Ortsburschen: Man kann uns einfach persönlich ansprechen, aber auch anrufen (1. Vorstand Patrick Denzler: 0173 - 827 1145; 2. Vorstand Thomas Lämmermann: 0152 - 320 938 97) oder auf facebook anschreiben (www.facebook.com/Seukendorf)

EHRENAMTSPREIS

Sie kennen doch sicher auch einen stillen Helden oder eine Heldin, oder? Jemanden, der mit seinem ehrenamtlichen Engagement immer wieder seinen Beitrag dazu leistet, dass das Leben in unserer Gemeinde ein bisschen fröhlicher, abwechslungsreicher, interessanter oder schöner wird. Dem man auch mal in aller Öffentlichkeit „Danke" sagen sollte. Dann schreiben Sie uns doch bitte!

Die SPD Seukendorf-Hiltmannsdorf hat einen Ehrenamtspreis ausgelobt, der jedes Jahr neu verliehen wird. Dotiert ist der Preis mit 250.- €. Die Person Ihres Vertrauens muss nicht in Seukendorf wohnen, sich aber in der Gemeinde Seukendorf engagieren. Bitte schicken Sie uns Ihren Vorschlag **bis zum 31.12.2018** mit einer kurzen Begründung entweder per E-Mail an: info@spd-seukendorf.de oder per Post an SPD Seukendorf-Hiltmannsdorf, c/o Sebastian Rocholl, Grasweg 11, 90556 Seukendorf.

KLAUSURTAGUNG

Ein gemeinsamer Wunsch der Fraktionen der SPD und der CSU ging am 21./22.07.2018 in Erfüllung: der Gemeinderat traf sich zu einer Klausurtagung. Als Ziel der Tagung war u.a. die Diskussion über eine Fortschreibung des Flächennutzungsplanes definiert. Im Flächennutzungsplan (FNP) formuliert die Gemeinde ihre Ziele bezüglich künftiger Bebauung (sowohl Wohnraum als auch Gewerbe), aber auch Maßnahmen zum Schutz vor Klimawandel und Maßnahmen zu Schutz und Pflege der Landschaft.

Als weiteres Thema auf der Agenda des TOPOS-Teams, welches die Tagung leitete, wurde die Beteiligung der Bevölkerung an der Planung und Entwicklung in der Gemeinde „gebannt".

Tatsächlich begann die Tagung mit einer längeren Information über den Sachstand bzgl. der Erweiterung des Gewerbegebietes „Am Seukenbach". Kurz gesagt: es gibt Bewegung in Teilaspekten; ob und wann es wirklich zu einer Erweiterung kommt, ist weiter ungewiss. Der Rest des ersten Tages schloss mit einem Referat der Tagungsleitung zur Einführung in die Tagung.

Der zweite Tag war zunächst der Frage nach der (gewünschten) Bevölkerungsentwicklung gewidmet, hier wurden von den Teilnehmern Zielmarken zwischen 3.200 und 3.500 Einwohnern im Jahr 2030 genannt. Der zweite Teil des Vormittags widmete sich wieder ausführlich der Entwicklung von möglichen Gewerbeflächen.

Siehe „Nachverdichtung"

Das Thema „Innenentwicklung" konnte nur noch relativ kurz gestreift werden, hier liegt ein Antrag der SPD-Fraktion vor. Eine statistische Erfassung der Altersstruktur sollte noch 2018 von Verwaltung und Bürgermeister durchgeführt werden. Aus Zeitgründen wurde das Thema „Bürgerbeteiligung" nur noch angesprochen, aber nicht mehr diskutiert.

Siehe „Anträge"

Fortsetzung S. 6

Siehe „Umwelt“

Themen wie Arbeitsplätze der Zukunft, Energiekonzept sowie bezahlbarer Wohnraum kamen leider nicht mehr zur Sprache.
Das Fazit der SPD-Fraktion fällt gemischt aus: gut ist, dass wichtige Themen angesprochen wurden. Sehr positiv war auch der freundliche Umgang miteinander und der Respekt füreinander - ein Gewinn für die weitere Zusammenarbeit im Gemeinderat. Allerdings war die zeitliche Gewichtung neben dem Thema „Bevölkerungsentwicklung” eindeutig auf das Thema „Gewerbegebiet” gelegt, andere für uns wichtige Themen wie Innenentwicklung, Bürgerbeteiligung oder Umwelt und Energie wurden nur kurz gestreift oder gar nicht erwähnt. Ein konkreter Plan für weitere Schritte fehlt. Das ist insgesamt zu wenig Output für eine solche Klausurtagung.

UMWELT - (K)EIN THEMA IN SEUKENDORF?

Fangen wir mit der positiven Nachricht an: die Gemeinde Seukendorf hat seit dem 25.07.2018 die erste offzielle „Stieglitz-Fläche”. Dank des Engagements von Herrn Mazet vom Bund Naturschutz und mit Hilfe des Bürgermeisters konnte der Jubiläumshain durch den OGV und die Gemeinde zum Rückzugsgebiet für den „Vogel des Jahres 2016” gestaltet werden; weitere Flächen sollen folgen. Auch berichtete der Bürgermeister auf Nachfrage der CSU-Fraktion, dass viele Bankette nur noch geschnitten werden und das Schnittgut als Lebensraum für Kleintiere liegen bleibt. Und sonst?
Seit den letzten Kommunalwahlen im Jahr 2014 tagte der Verkehrs-, Umwelt- und Energieausschuss des Gemeinderates (hätten Sie gewusst, dass es den gibt?) zweimal: Am 23.11.2015 und am 20.04.2017. Dabei war der einzige Tagungspunkt der letzten Sitzung durchaus interessant: vorgestellt wurde der Energienutzungsplan der Gemeinde Seukendorf (beschlossen am 04.04.2016, Kosten für die Gemeinde durch 70%ige Förderung des Freistaates ca. 8.700 €) in seiner vorläufigen Fassung; die endgültige Fassung wurde im Gemeinderat am 31.07.2017 vorgestellt.
Der Energienutzungsplan listet (neben einer Bestands- und Potentialanalyse) mehrere mögliche Handlungsfelder für die Gemeinde auf. Diese reichen von einer Betrachtung für ein Nahwärmenetz in der Nähe des Kindergartens (für das sich allerdings nicht genügend Anlieger interessierten) über eine Umsetzungsstrategie für Photovoltaik bis zur Entwicklung einer Förderstrategie. So könnte fast das

Doppelte des derzeitigen Stromverbrauches in ganz Seukendorf (knapp 7.000 MWh im Jahr), nämlich 12.000 MWh, aus Photovoltaikanlagen (Dachanlagen und Freiflächenanlagen) erzeugt werden. Der derzeitige Bestand an Dachanlagen liefert 1.300 MWh und könnte auf 8.900 MWh ausgebaut werden, Freiflächenanlagen gibt es noch keine.
Auch im Bereich der Wärmeerzeugung wäre eine Vervierfachung des derzeitigen Deckungsgrades von 6% durch erneuerbare Energien möglich.
Im Idealfall könnte der $C0_2$-Ausstoß in Seukendorf von 13.000 t auf 8.500 t im Jahr gesenkt werden. Wie gesagt - im Idealfall.
Die Energieagentur Nordbayern nennt aber auch andere Fördermöglichkeiten; sie schlägt kommunale Förderungen zwischen 400 € und 2.000 € für einzelne Maßnahmen privater Haushalte vor. Einen Einstieg in eine solche Förderung (damals mit besonderer Unterstützung von Familien mit Kindern) hatte die SPD-Fraktion am 18.01.2016 für das Baugebiet Am Veitsbronner Weg beantragt, war jedoch am negativen Votum der anderen Fraktionen gescheitert. Sie sehen - es gäbe viel zu tun. Dass bisher aus den Vorschlägen des Energienutzungsplanes keine Maßnahmen erwachsen sind, ist sicherlich ein Versäumnis aller Fraktionen. Die SPD-Fraktion wird das Thema demnächst aufgreifen und ausloten, ob und inwieweit sie dafür Unterstützung findet.
Umweltschutz kann aber auch Lärmschutz sein. Nachdem der Landrat bei der Bürgerversammlung am 13.03.2018 alle Anwesenden (einschließlich unseres Bürgermeisters) mit der Nachricht überrascht hatte, dass im Zuge der Ertüchtigung der B8 ein Lärmschutzwall errichtet werden könne, war die Freude bei den südlichen Anliegern der Langenzenner Straße groß. Schließlich war doch der Lärmschutzwall das „Zuckerle", mit dem ihnen der Bau eines Gewerbegebietes an der alten B8 schmackhaft gemacht werden sollte - und jetzt gibt es für die Gemeinde die Möglichkeit, günstig ein solches Bauwerk zu bekommen. Voraussetzung ist es allerdings, dass die Gemeinde die entsprechenden Flächen erwirbt und bereitstellt. Nachdem die Bauarbeiten im April beginnen, ist davon auszugehen, dass diese Flächen bis spätestens Januar erworben und überplant werden müssen - wir hoffen sehr, dass unser Bürgermeister bis dahin erfolgreich gehandelt und verhandelt hat.

Die Gemeinde müsste jedoch Geld in die Hand nehmen und in Freiflächen-PV-Anlagen investieren. Bei der angedachten Fläche und dem prognostiziertem Ertrag ergäbe sich eine Investitionssumme von circa 750.000 €, das amotisiert sich bei derzeitigen Stand nach circa 12 Jahren.

NACHVERDICHTUNG- DER RICHTIGE WEG?

Siehe „Klausurtagung"

Der Gemeinderat muss sich immer wieder mit der Entwicklung der Gemeinde auseinandersetzen - und tut dies auch. Dabei stellt sich auch immer die Frage, ob in unserem Gemeindegebiet Wohnraum geschaffen werden soll - und wo. Alle Fraktionen versuchen Folgendes mit zu bedenken:

Die neuesten Prognosen sagen für Seukendorf (im Gegensatz zu unseren Nachbargemeinden) bis 2028 eine leicht sinkende Bevölkerungszahl voraus.

Gleichzeitig wird der Anteil von über 65-Jährigen um 33% steigen. Dies bedeutet neben einem Rückgang der Einkommensteuerumlage auch, dass die Belastung für die Leistungen der Gemeinde (Schulverband, ÖPNV, Kindergarten u.a.) auf weniger Schultern verteilt wird, die zudem durch Renteneintritt nicht mehr so belastbar sind. Hinzu kommt der ständig wachsende Wohnflächenbedarf pro Person (1995: 36,7m², 2017: 46,5m², Tendenz weiter steigend). Dies alles führt uns zu der Überzeugung, dass in Seukendorf mehr Wohnraum geschaffen werden sollte, um ein moderates Bevölkerungswachstum zu ermöglichen.

Siehe „Anträge"

Hierfür kommen mehrere Wege in Betracht: die Ausweisung neuer Baugebiete (zuletzt „Am Veitsbronner Weg"), die intensivere Nutzung vorhandenen Wohnraums oder die bauliche Nachverdichtung durch Schließung von Baulücken (rechtlich ohne Grundsteuer C kaum durchsetzbar), die (Neu-) Bebauung bereits bebauter, aber nicht genutzter Flächen (Gebäudeleerstand) sowie die Erschließung freier Flächen in bebautem Umfeld - wie zuletzt im Baugebiet „Grasweg" zweimal beschlossen.

Bei dem BP 10 ging es um eine Privatfläche, die bisher keinem Bebauungsplan unterworfen war, beim BP 14 (ehem. Regenrückhaltebecken) um eine Gemeindefläche. In beiden Fällen sollte also in dicht bebauter Umgebung weiterer Wohnraum geschaffen werden - trotz aller Problematik, speziell bezüglich des Verkehres. Kein Wunder, dass sich die Anwohner massiv in der öffentlichen Beteiligung einbrachten. Allerdings waren die Voraussetzungen unterschiedlich: beim BP 10 unterwarf sich der Eigentümer freiwillig dem Bebauungsvorschlag der Gemeinde - diese hatte damit die Möglichkeit, auf Größe und Anzahl der Gebäude Einfluss zu nehmen.

Dass das Ergebnis nicht allen Interessen gerecht wurde, liegt in der Natur der Sache, trotzdem wurde versucht einen Ausgleich zwischen dem Wunsch der Gemeinde nach Nachverdichtung und den berechtigten Einwänden der Anwohner bzgl. Wohnqualität und Verkehrsbelastung zu finden.

Noch schwieriger waren die Umstände bei dem BP 14. Nachdem die Klage gegen die Gemeinde Seukendorf wegen unrechtmäßiger Ablehnung des Bürgerbegehrens „Biotop" im Dezember 2016 auch beim Bayerischen Verwaltungsgerichtshof nicht zur Entscheidung angenommen wurde, beschloss der Gemeinderat am 06.11.2017 die Einleitung eines Änderungsverfahrens. Nach zweimaliger öffentlicher Auslegung stimmte der Gemeinderat - auch mit Stimmen aus der SPD-Fraktion - den Plänen des Städteplaners zu, obwohl Anwohner zahlreiche Bedenken bezüglich der verkehrstechnischen Erschließung und anderen Punkten äußerten. Tatsächlich ist sowohl die Zufahrt während der Bauphase als auch die Parkplatzsituation extrem schwierig. Die SPD-Fraktion hat deshalb (nachdem weitere Beschwerden formuliert wurden) mehrere Vorschläge gemacht, die eine Vermarktung des Geländes ohne Verluste für die Gemeinde ermöglicht hätten, gleichzeitig aber die Beeinträchtigung der Anwohner reduziert hätten. Leider wurden alle Anträge durch die Fraktionen der CSU und der FW abgelehnt.

◂ *Siehe „Anträge"*

Fazit:
Es wird immer wieder zu Konflikten zwischen den vom Gemeinderat formulierten Interessen der Gemeinde und jenen der betroffenen Anwohner kommen. Den hieraus entstehenden Diskussionsbedarf sollten wir als Gemeinderäte anerkennen und diese Diskussion suchen, sonst dürfen wir uns über schlechte Wahlergebnisse und Politikverdrossenheit nicht wundern. Unsere Fraktion wird in Zukunft dieses Ziel noch intensiver verfolgen - hoffentlich dann mit mehr Unterstützung im Gemeinderat.

◂ *Siehe „Landtagswahlen"*

ANTRÄGE

GR An dieser Stelle berichten wir wieder über die Ergebnisse der Anträge unserer Fraktion im Gemeinderat.

Am 02.02.2015: Antrag auf Errichtung einer Bedarfsampel an der Siegelsdorfer Straße. Die Ampelanlage sollte in den Sommerferien errichtet werden. Lt. Behördenauskunft konnte keine geeignete Firma gefunden werden. Die Arbeiten sind nun ausgeschrieben und sollen im Frühjahr 2019 ausgeführt werden.

Siehe „Gemeinderatsklausur"

Am 24.05.2017: Antrag auf Erstellung eines „Leerstandskatasters" sowie eines einfachen Mietspiegels *(siehe RH2/Juli 2018)*. Der Antrag wurde auf der Gemeinderatsklausur kurz diskutiert. Es wurde beschlossen ein Büro mit der Ausarbeitung und Befragung noch 2018 zu beauftragen. Mittlerweile hat sich die Gemeinde - auch auf Antrag der SPD-Fraktion vom 30.08.2018 - für das Förderprogramm „Erhebung der Innenentwicklungspotentiale" angemeldet. Erst wenn hier eine Entscheidung über Förderung gefallen ist, kann unser Antrag vom 2.05.2017 weiterverfolgt werden.

Am 16.02.2018: Antrag auf Einrichtung einer Bücherkiste. Wir freuen uns, dass am 29.11.2018 ein öffentlicher Bücherschrank an der Bushaltestelle „Langenzenner Straße" aufgestellt wurde.

Am 05.11.2018 (anwesend 4 Mitglieder der SPD-Fraktion): Antrag auf Aufteilung der Fläche BP 14 (Erweiterung Grasweg, altes Regenrückhaltebecken) in drei statt vier Grundstücke, um das zu erwartende Verkehrsaufkommen zu reduzieren. Abgelehnt mit 4:10 Stimmen.
Antrag auf Errichtung eines Wohnhauses im BP 14 mit zwei Wohneinheiten für subventionierten Wohnraum. Abgelehnt mit 4:10 Stimmen.
Antrag auf Vorschrift zur Errichtung von 3 statt 2 Stellplätzen pro Wohneinheit im BP 14 um den zu erwartenden Parkdruck zu mindern. Abgelehnt mit 5:9 Stimmen.
Antrag auf Errichtung einer Behelfsstraße während der Bauphase im Norden des BP 14 auf Kosten der Bauherren um die Anwohner zu entlasten und eine zügige Bebauung zu gewährleisten. Abgelehnt mit 4:10 Stimmen.

Bayern SPD Die Landtagswahl steckt uns immer noch in den Knochen. Zwar haben in Seukendorf 15,01% der Wähler und Wählerinnen ihre Erststimme dem Kandidaten der SPD, Harry Scheuenstuhl, gegeben. Bei den Zweitstimmen waren es noch 13,49% für die SPD - für all diese Stimmen und das damit verbundene Vertrauen möchten wir uns an dieser Stelle aufrichtig bedanken! Dass wir damit über dem landesweiten Durchschnitt liegen, ändert nichts daran, dass die Wahl insgesamt für uns ein Debakel war.

Warum? Das beschäftigt uns natürlich auch im Ortsverein.

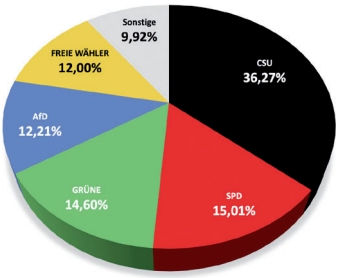
Vieles hat die SPD selbst zu verantworten, sowohl im Bund als auch in Bayern. Die oft gehörte Frage: „Warum soll ich die SPD wählen?" passt gut zu unserer eigenen großen Sehnsucht nach einem klaren Profil unserer Partei; besonders dort, wo es um soziale Themen geht, sind wir nicht mehr als der kompetente Ansprechpartner zu erkennen, der wir eigentlich sein wollen. Trotz guter Arbeit im Bund ist das Vertrauen in uns verloren gegangen. Hinzu kommt ein Aspekt, der uns sehr zu denken gibt: wie kann es sein, dass Kandidaten z.B. der AfD 12% erhalten, ohne jemals öffentlich in Erscheinung getreten zu sein? Wie kommt es, dass eine Regierungspartei so abgestraft wird, wie die CSU obwohl es dem Freistaat gut geht? Unser Eindruck ist, dass es einem Teil der Wähler nicht mehr um die politische Leistung eines Kandidaten oder einer Partei geht, sondern um einen Protest gegen alles Etablierte und das System an sich. Gleichzeitig ist hier ein inhaltlicher Diskurs fast unmöglich, da er oft gar nicht gewünscht wird. Die Zeiten der argumentativen Auseinandersetzung scheinen gezählt, es wird gewählt, wer Emotionen wecken und/oder ausnutzen kann.

Was also tun? Als SPD müssen wir inhaltlich wieder erkennbar, authentisch und verlässlich bleiben; mit welchem Spitzenpersonal ist letztendlich egal. Ob das in der GroKo gelingt, scheint allerdings fraglich - zu oft hat die SPD den Spatz in der Hand gewählt und ist ausgebremst worden (z.B. beim Thema Diesel und Hardware-Erneuerung von unserem CSU-Verkehrsminister).

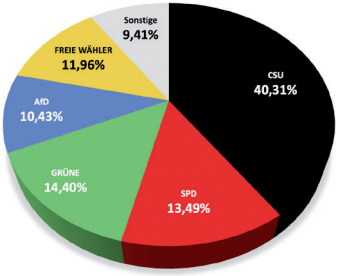
Aber der Bund und selbst das Land sind weit. Wenn wir als „etablierte" Parteien das Vertrauen zurückgewinnen wollen, so beginnt das hier im Dorf.

Fortsetzung S. 12

Landtagswahl 2018
Erststimmen in Prozent,
Gemeinde Seukendorf



Landtagswahl 2018
Zweitststimmen in Prozent,
Gemeinde Seukendorf



Unsere Gemeinderäte sind die ersten Ansprechpartner und „Politiker" vor Ort, sie repräsentieren unser politisches System direkt und unmittelbar.
Wir glauben daher, dass wir uns noch viel mehr als bisher bei allen Entscheidungen um den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürger bemühen müssen, auch wenn die Entscheidungsfindung dann länger dauert. Dabei geht es nicht darum, bei jedem Gegenwind umzufallen. Aber es geht darum, im Gespräch die eigenen Argumente zu verdeutlichen und gleichzeitig den Einwendungen so weit wie möglich entgegenzukommen, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren. Entscheidungsfindungen ohne aktive Einbindung der Betroffenen werden uns früher oder später auf die Füße fallen. Der Kampf um das Richtige für die Gemeinde und das Vertrauen in unser demokratisches System muss kein Widerspruch in sich sein - im Gegenteil!

MATTHIAS DORNHUBER

Ihr Europakandidat

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger aus Seukendorf und Hiltmannsdorf,

nächstes Jahr sind Europawahlen: Zwischen dem 23. und dem 26. Mai 2019 wählen rund 400 Millionen wahlberechtigte Bürgerinnen und Bürger in den 27 Mitgliedsstaaten ein neues Parlament für die Europäische Union.

In Deutschland findet die Wahl am 26. Mai statt - und die SPD hat mich als ihren Kandidaten hier in Mittelfranken aufgestellt.

Die Europäische Union ist nicht perfekt. Aber sie hat entscheidend dazu beigetragen, dass der größte Teil unseres Kontinentes nach Jahrhunderten des Krieges seit 70 Jahren im Frieden lebt. Wir müssen über die notwendigen Veränderungen in der Europäischen Union diskutieren. Aber wir dürfen sie nicht leichtfertig in Frage stellen. Denn damit würden wir, auch wenn uns das manchmal weit weg erscheint, unsere Friedensordnung in Frage stellen.

Ja, die Europäische Union muss sich verändern: Ich möchte ein Europa, das begeistert.

Europa muss wettbewerbsfähig und wirtschaftlich stark sein. Aber die Menschen sind nicht nur für die Märkte da, und die Politik nicht nur für die Wirtschaft.

Die Europäische Union muss allen in Europa ein gutes Leben ermöglichen. Dazu gehört ein guter Arbeitsplatz. Aber auch Grundrechte, Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung oder die soziale Absicherung. Hier in Deutschland sind wir stolz auf das Erreichte und wollen noch mehr tun, zum Beispiel für Langzeitarbeitslose, für die hart arbeitenden Menschen mit niedrigem Einkommen und vor allem für Kinder in Armut. Aber anderswo auf der Welt gibt es all das nicht.

Die Europäische Union ist der Schlüssel dazu, unser Sozialmodell im globalen Wettbewerb zu sichern. Deshalb braucht die EU endlich eine soziale Säule. Und eine Handelspolitik, die weltweit Menschen- und Arbeitnehmerrechte fördert und uns vor unfairer Konkurrenz durch Ausbeutung schützt. Ich will fairen Handel, der Entwicklungschancen fördert und von dem beide Seiten profitieren.

Zum guten Leben gehört aber auch der Zugang zu Trinkwasser. Die Europäische Union muss hier in Europa und international unmissverständlich klar machen: Wasser ist keine Ware. Der Zugang zu Trinkwasser ist ein Menschenrecht. Und die Wasserversorgung gehört möglichst in öffentliche Hand. Handelsverträge dürfen die öffentliche Wasserversorgung nicht liberalisieren, sondern müssen sie klar und deutlich schützen.

Über all das möchte ich in den kommenden Monaten mit Ihnen sprechen. Ich bin sicher, dazu finden wir gute Gelegenheit.

Aber mich interessiert auch: Wie muss Europa sein, damit es Sie begeistert? Schreiben Sie mir doch einfach eine E-Mail mit Ihren Ideen - ich freue mich darauf, von Ihnen zu hören!

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Europakandidat

Matthias Dornhuber

matthias.dornhuber
@spd-mittelfranken.de

KREISVERBAND DER JUSOS GEGRÜNDET

Am 15.09.2018 gründete sich im Landkreis der Kreisverband Juso Fürther Land im Rahmen eines „Kommit"-Projektes. Die „Kommit" ist ein Angebot, das von dem UB-Vorsitzenden Carsten Träger in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung ins Leben gerufen wurde. Hier können junge, politisch interessierte Menschen lernen, wie man ein Projekt plant und durchführt.
An der Gründung des Kreisverbandes waren neben Vanessa Dippelt und Christine Süss, einer weiteren Teilnehmerin der „Kommit", auch die Vorsitzende unseres Juso-Ortsvereines, Klara Rocholl, beteiligt.
An der konstituierenden Sitzung nahmen 25 Mitglieder teil, von denen 10 stimmberechtigt waren, wobei auch gleich der Vorstand gewählt wurde. Dieser besteht aus 6 Mitgliedern: Vanessa Dippelt als Vorsitzende und den StellvertreterInnen Benedict Müller (Cadolzburg), Klara Rocholl (Seukendorf), Magdalena Rocholl (Seukendorf), Dominic Fischer (Zirndorf) und Schriftführer Alexander Luther (Zirndorf).
Besucht wurde die Gründung unter anderem von MdB Carsten Träger, dem Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion Horst Arnold und dem Europakandidaten Matthias Dornhuber.
Eine bereits durchgeführte Aktion ist unter anderem die Fahrplan Aktion, bei der kurz vor der Landtagswahl alternative Fahrpläne an die Bushaltestellen gehängt wurden. Wir formulierten hier die Forderung nach einer besseren ÖPNV-Anbindung des Landkreises an die Stadt Fürth sowie auch eine einfachere Vernetzung innerhalb des Landkreises.

Das Ziel des KV Juso Fürther Land soll sein, jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich in einem ungezwungenen Umfeld politisch zu engagieren. Man soll die Chance haben den Landkreis, in dem man lebt, direkt mitzugestalten und nicht übergangen zu werden, und sich leichter untereinander vernetzen zu können. Wer Interesse hat, bei uns mitzumachen, kann sich an Klara Rocholl wenden (kkd.rocholl@gmx.de)

ARZU ROCHOLL

stellvertretende Ortsvereins-vorsitzende der SPD Seuken-dorf/Hiltmannsdorf

Erst mit 21 Jahren kam ich aus meiner Geburtsstadt Istanbul als eine Liebesmigrantin nach Deutschland. Die ersten fünf Jahre verbrachte ich in Berlin, Hannover und Hildesheim. In dieser Zeit habe ich Deutsch gelernt und studiert. Nachdem mein Freund in Nürnberg seine Stelle bekam, folgte meine nächste Übersiedlung, dieses Mal nach Franken. Und hier haben wir unsere Familie gegründet. Genau vor 20 Jahren - Dezember 1998 - zogen wir mit unserer zwei Monate alten Tochter nach Seukendorf in das Neubaugebiet Grasweg.

Inzwischen haben wir drei weitere Kinder bekommen und das Leben in unserem Dorf schätzen gelernt. Zuhause ist man da, wo man geboren wurde, genauso wie dort, wo man sterben möchte.

Gewiss verläuft das Leben in einem Dorf gänzlich anders als in meiner Heimatstadt. In Seukendorf ist alles verbindlicher, der Zusammenhalt und die Hilfsbereitschaft sind größer.

Für mich ist die soziale Gerechtigkeit eine Lebensphilosophie und ich fühle mich in meiner Einstellung zum Leben in der SPD bestens aufgehoben. Indem ich mich in unserem Ortsverein engagiere, versuche ich das Miteinander in einer friedlichen Gesellschaft zu unterstützen. Ich bin Soziologin von Beruf. Nach einem Zusatzstudium arbeite ich seit 20 Jahren als Kursleiterin in Deutsch als Zweitsprache.

CHRISTIAN MOHAUPT

aktives Mitglied

Im Alter von drei Jahren verließ ich mit meinen Eltern Seukendorf und wir zogen in die Nachbargemeinde Cadolzburg. Nach einigen Jahren dort und meiner Junggesellenzeit als Schreiner in Nürnberg, hat es mich 2007 wieder nach Seukendorf verschlagen. Mit meiner Frau, unseren beiden Kindern und nun 44 Jahren fühle ich mich in unserer Gemeinde sehr gut aufgehoben.

Aus meiner familiären Tradition und meiner inneren Einstellung waren und sind demokratisches Denken sowie soziales Handeln stets ein Teil von mir. Allerdings wäre ich auf Grund dessen sicherlich nicht Parteimitglied geworden.

Fortsetzung S. 16

Doch die aktive Gemeinschaft des Ortsvereins hat mich bewogen 2016 vom Unterstützer zum Genossen zu werden. Seitdem freue ich mich das Miteinander in der Gemeinde durch all die vielen Aktionen und Veranstaltungen des SPD-Ortsvereins zu stärken.

THOMAS ALSCHER

aktives Mitglied

Seit 2015 leben meine Familie und ich in Seukendorf, nachdem ich 1970 als Schüler nach Franken kam.

Als gelernter Bankkaufmann und Wirtschaftsinformatiker bin ich seit nunmehr 30 Jahren in der kaufmännischen Softwareentwicklung tätig.

Soziale Gerechtigkeit ist für mich ein wichtiges Thema und muss meiner Meinung nach immer wieder angestoßen und hinterfragt werden.
Ich möchte auf kommunaler Ebene mitwirken, dass diese auch in unserer Gemeinde thematisiert wird.

Aus diesem Grund bin ich Anfang 2018 in den OV der SPD Seukendorf/Hiltmannsdorf eingetreten, mit der Kenntnis, dass diese Partei und ihr hiesiger Ortsverein dafür stehen und auch eintreten.

NÄCHSTE TERMINE

21.01.2019 Jahreshauptversammlung
01.05.2019 Familienfahrradtour
25.05.2019 Maifest

IMPRESSUM

www.spd-seukendorf.de

Herausgeber: SPD OV Seukendorf/Hiltmannsdorf
V.i.S.d.P. : Sebastian Rocholl, Grasweg 11, 90556 Seukendorf
sebastian.rocholl@spd-seukendorf.de

Redaktion: Sebastian Rocholl, Gerlind Böhm, Erwin Zogel, Silke Kralj
Fotos: SPD Seukendorf/Hiltmannsdorf, Klemens Heinl (Porträts OV-Mitglieder), Matthias Dornhuber (privat)
Layout, Satz: Jürgen Kotzbauer